

Markung: Effringen.

Die Flurnamen

der Markung

Effringen, Kreis Calw.

früher D.M. Nagold., bis 1806 Amt Wildberg.

Gesammelt von Karl Neef, Bezirksnotar a.D. in Wildberg und
Adolf Reinhardt, Bürgermeister in Effringen.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

• Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

• Markungskarte, gezeichnet ~~und~~ bzw. geprüft und ergänzt von
Adolf Reinhardt.

Ueber volkstümliche Deutungen konnte nichts Brauchbares
in Erfahrung gebracht werden.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	66 IX 22.23	Abtswald. <i>Abtswald u. s'abtswald</i>	Wa	Wa A	1. Des Abts Holz L E 82 " " Wald-Altes Güterbch.-	1. Vom Schwarzenbach nach Osten ansteigendes Gelände, oben ebenes Ackerland. Mit "Eselsteig" über der Rotfelder Mühle.		Kann nur auf den Abt des Klosters Stein am Rhein sich beziehen, der bis 1379 Kirchherr in Efr. war.
2.	27 XI 23	Allmend. <i>almnd.</i>		A Wi		1. Ziemlich ebenes Gelände zwischen Ziegelhütte und Schönbronner Strasse.		Deutet auf früheres gemeinschaftliches Dorfeigentum. Heute parzelliert und privat.
3.	50 X 23	Unteres Allmendstück <i>unders almndstük</i>		A		1. Gegen Schwarzenbach hängendes Land,		Ebenso.
4.	40 X.XI 23.	Allmendstückchen -obere und untere- <i>almndstükke</i>		A		1. desgleichen.		Ebenso.
5.	4 Xii Kiii 22.	Alter Galgen. <i>aldr galgs.</i>		A Wi	1. am alten Galgen LE 110 " " " LE II 20	1. Welliges Gelände westlich und südlich des Trölleshofs, in der Feldber. ziemlich willkürlich geändert.		Die Bezeichnung weist auf ein altes Hochgericht hin. S. Beschr. zum Eingang!
6.	46 X.23	Alte Wiesen <i>alte wiss</i>		Wi		1. Hängendes Wiesengelände.		(Nicht gedüngte Mahdwiese?) (Keinath) <i>Keinath mit Wiesen, aber für Kultur des Grundbesitzes auf Keimath (gleiches!)</i>
7.	32 XI 22	Bergsteig <i>bergsteig</i>		A Wi	1. Bergsteig LE 105.	1. Gegen den alten Schönbronner Weg ansteigendes Gelände.		Berglage.

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
8	3 XIII 23	Bittenwiesen <i>biddemo</i>	A Wi		1. Bittenwiesen. LE 66.	1. Gegen merkung Schönbronn (NW) flach ansteigendes Gelände, etwas muldenförmig. Anschliessend die Bittenwiesen der M. Schönbronn		Wohl von Bütte, Mehrzahl Büttenen? (<i>aus. Bildm. Pl. -en</i>) <i>(vgl. d)</i> <i>(1872)</i>
9	X, 23	+Brand-Egarten	?		1. Brand-Egarten LE 28.	1. An der Mülsteig zur Rotfelder Mühle. L E 24 Lage nicht mehr genau festzustellen. Nicht in der Karte.		Durch Brand ent- standenes Oedland, das wohl jetzt mit Wald angesetzt ist.
10.	45 XI 22.	Breite. <i>broede</i>	Wi		1. Braittin LE II 74	1. Ebene Baumwiese südöstlich am Dorf.		Deutet auf frühere Zugehörigkeit zum Herrenhof, der hier wohl schon früh der Kirche übereignet wurde.
11.	33 XI 22.	Brückle. <i>brickle.</i>	Wi			1. Leicht ansteigend gegen Norden zum Schönbronner Weg hin.		Gelände an Weg mit Steinbrückle. Neuere Bezeichnung.
12.	54 X, 22.	Brühlacker <i>brüglacker.</i>	A Wi		1. Brügelacker LE II 93	1. Ebenes Gelände südlich des Dorfs 2. 1382. 1398, Streit wegen Wässerung der Brühlwiesen. Württ. Regesten 14610. 14623.		Wohl Teil des frü- heren Herrschaftsbrühls <i>(aus. g. Reg. 20) f. d. Reg. 20 = brügel</i>
13.	19a XI 22	Talacker <i>daleker.</i>	A			1. Flache mulde. am Schönbronner Weg.		Nach der Lage.
14.	5 XIII 22	Thalheimer Feld <i>dälsmer feld</i>	A Wi	Weide.		1. Leicht hängendes Gelände zwischen Ziegelbachwald und Markungsgrenze Wildberg und Trölleshof. 2. LE II, 20: "Zehentgrenze: die Sei- zensteig hinauf bis an die Felder, dem Mayer in Seizental zugehörig".		Die Felder gehörten früherden Bewohnern von Seizental, welche heute noch mundartlich als "dalemer" bezeich- net werden, woraus offenbar "talheimer" geworden ist. <i>nicht! "Seizental" = seiz. dalsmer! (aus d. Reg. Seizental)</i>

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
15	64 X, 22	das) Teich. -s deich <i>s' deich</i>	A Wi			1. Muldenförmiges Gelände		Mulde= Teich.
16	18 XII 23.	Diemersschlag <i>Diemerschlag</i>	Wi	1. Schon im Lagerbuch: Diemersschlag		1. Ebene nasse Wiesen an der Schönbronner Grenze im Anschluss an das Gewand gleichen Namens Markg. Schönbronn,		Wohl<Dietmars-Schlag= abgeholzte Waldfläche eines Dietmar?
17	65 X, 22,	Dinkelacker. <i>denklacker</i>	A.			1. Ziemlich ebenes Gelände.		Nach dem Fr. fr. Fruchtanbau.
18.	67 XI 22.	Tiergarten <i>Tiergärds.</i>	Wa A.	1. Thiergarthen LE II 34b		1. Gegen den Schwarzenbach hängendes Waldgelände, auf der Höhe ebenes Ackerland. Im Wald die frühere Tiergrube.		Name vom Wild (oder von den Tiergruben, in welchen das gefallene Vieh verscharrt wurde.) <i>Jagdgruben etc. in der Gegend</i>
19.	23. XII 23	Dorfwiesen <i>dorfwies</i>	Wi			1. Muldenförmiges Gelände an der Schönbronner Markungsgrenze.		Die Wiesen sind von jeher Eigentum von Schönbrönnern, direkt am Dorfetter von Schönbronn.
20.	15 XII 22.	Totenweg <i>dauds weeg.</i> <i>Trollshof</i> <i>1. Nr 79</i>	A Wi	1. Todtenweg L E II 71		1. Hängendes Gelände.		Lage am Totenweg, auf dem die Toten von den Filialen zum Friedhof der Kirche Effringen gebracht wurden.
21.	58 X, 22	Dürrloch <i>durrloch</i>	A Wi			1. Wenig fruchtbar, gegen den X Käpfenberg, Mark. Wildberg, ansteigendes Land.		(Entweder) Dürr= Mager (oder Geschlechtsname Dürr.) <i>Dürrkopf = Ackerpflanzung.</i> <i>"Mitt. für die Wiese wie für 'Lote'; ältere Gelage"</i>

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung	früher jetzt				
22	55 X, 22	Ebershardter Weg, <i>esbershärdr weg</i>	A Wi			1. Ebenes Land ^{hügelig} beiderseits des Ebershardter Wegs.		<i>Mag. Weg Flurkarte 7.</i> Lage.
23	36 XI, 22	Effringer Tal. <i>Epprenger däl</i>	Wi			1. Muldenförmiges Wiesengelände beiderseits der Strasse nach Wildberg.		Lage.
24.	Wohl 9 XII 22	+ Zu Ehnisbronn. —			1. Zu Ehnisbronn I E II 66 " Beim Ehnisbronn, dadurch der Bulacherweg geht, zwischen Viehweg und Gemeindsbergwald (M. Wildberg) LEII 105.	1. Nicht mehr genau festzustellen. Lage siehe Spalte c! Wohl Quelle des Heiligenbachs. oder nicht weit davon.		Wahrscheinlich Personenname.
25.	56 X, 22	Eisberg. <i>Eisberg</i> <i>Eselsteig 1. h. 1.</i>	A Wi			1. Nach Süden gegen den Käpfenberg (M. Wildberg) ansteigendes Land.		Nördliche, kalte Lage <i>c. Spalte 1111 Mag (Mag?) d. 22 -</i>
26.	12 XII 22	Untere Felben <i>ondre felbs</i>	A Wi		1. Jm I E: Velben.	1. Ziemlich ebenes nasses Gelände. <i>im Anknüpf an gleichn. Str. in M. Ehnisbronn.</i>		<i>f</i> Felbe = Weidenbaum.
27	13 XII 22	Bei der Viehwette, <i>bei der Viehwette, und Fühlbe.</i>	A Wi		1. Bei der Viehhülben I E II 40	1. Ebenes Gelände mit Wette, in der Karte bezeichnet als Egelsee (wohl neueren Datums)		Viehtränke? <i>bei der Viehwette (Mag?) d. 22</i>
28.	42 XI 22.	Fockenbrunnen <i>foggs brunn.</i>	Baum- wi.		1. Zue Vockhenbronn I E II 27 Voggenbronn Güterbuch VII 1844 Bl. 38	1. Ebenes Wiesengelände südwestlich am Ort. Durch Kanalisation versiegte Quelle. 2. 1426 erhält ein Volkmar in Wildberg das Lehen des kirchl. Maierhofs. W. Reg. 14683. 1398 Streit zwischen Volkmar und dem Bürgermeister Trümlin in Wildberg wegen Wässerung der Effringer Brühlwiesen. W. Reg. 14623.		Kurzform <i>Vel-</i> Vock des Namens Volkmar s. Sp. d. Z. 2. oder von Fohe = Fuchs, <i>22</i> also Fuchsbrunnen, (Keinath) <i>Trümlin d)</i>

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
32 29.	Wohl 45.	+ Jn der Gassen <i>früher: vor dr gass.</i>			1. L E II 94 in der Gassen	1. Lage nicht mehr genau festzustellen. an der Breite (45) oder r Ebershardter Weg (55).		Im Volksmund in der Nähe: Vor der Gass.
30.	34 XI 22	Härtlesäcker. <i>gerlesacker</i>	A. Wi			1. Leicht ansteigendes Gelände		Früher wohl als Gartenland benützt.
31.	1 6 XII 22	Geyerwiesle. <i>geierwiesle</i>	A. Wi		1. Gairenwieslen L E 69 Gaiernwiesen L E II 74.	1. Dreieckiges Stück Land.		Von Gehre oder Gehren = Gairen keilförmiges Stück Land. <i>(Bsp. über die Gassen)</i>
32a	68 XI 22.	Götzenbach <i>göza bach</i>	A Wi		1. Häufig im Lagerbuch. L E II 51 1/2: "1 Jauchert im Götzengraben, vorn am Stahlsweg, hinten an der (abgegangenen) Hofstatt"	1. Leichter Hang zwischen Dinkelacker, Grünling und Tiergarten am sogenannten Götzenbachweg. (Eigentlich Weg zum Götzenbach, welcher in seinem Oberlauf früher weiter aufwärts gereicht haben mag.) Der Bach oder sein Bett hat ist auch als Götzengraben bezeichnet. Ein kleines Stück Feld westlich der Flur Mahd läuft in der Karte heute auch als Götzenbach.		Die Flur hat den Namen vom Götzenbach. Der eigentliche Götzenbach entspringt im Götzenbrünnele weiter unten in der Flur Mahd. Die 2 Fluren Götzenbach sind wohl in willkürlich zerstückelt. Ueber die Herkunft vom Namen Götze oder heidn. Gott keine Anhaltspunkte.
32b		<i>Götzenbrünnele</i>						
32c		<i>Götzengraben</i>						
33.	43 X.XI 22	Grosse Aecker <i>grausse acker.</i>	A Wi			1. Ebenes Land, unmittelbar westlich am Ort.		Dem Namen entsprechend.
34.	70 XI 21.22	Grünling. <i>grüeleng.</i>	A Wi Wa		1. Krönling L E II 26 Grönling Güterbuch 1844, Band VII Teilweise Mauchenacker und Roggenhag siehe daselbst!	1. An der Süd und Südostgrenze gegen die Markung Wildberg leicht abfallendes Gelände, meist Wiesen		Grünling mit ihm erst mit der Landesvermessung auf. Die Mundart ist nicht eindeutig. Grüne Farbe oder Grien = Sand, Kies Für Krone kein Anhaltspunkt. Am wahrscheinlichsten trotz der alten Schreibweise ist grün als Farbe.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
35.	030 XI 23	Hasenmerkle. <i>hasenmerkle</i>	Wa Wi A.			1. Von der Schönbronner Markungsgrenze von W nach O aufsteigendes Gelände, unten bewaldet, auf der Höhe Felder.		Kleines Grenzgebiet = Märkle ob Tummelplatz der Hasen oder spöttisch gemein bleibt dahingestellt. <i>(A. N. 2) (W. N. 2)</i>
36.	25 XI 23	Oberer Hau <i>oberer hau, auf haubt.</i>	Wa A.			1. Vom Schönbronner Bach an aufsteigendes Gelände, unten bewaldet, oben auf der Ebene Felder.		Durch Holzschlag genutzter Wald. (Unterer Hau fehlt) <i>in der flurkarte ist die flur "Oberer Hau" nicht eingetragen. Möglicherweise (siehe) über die flur "Oberer Hau" ist ein feld "Oberer Hau" eingetragen.</i>
37.	20 XI 22	Hauacker. <i>hauacker.</i>	A.			1. Etwas erhöhtes Land .		Hoher Acker oder früher nur mit der Hacke = Haue zu bearbeiten. <i>hier aus hau = hellebarts.</i>
38.	9 XIII 22.	Oberer Heiligenbach <i>oberer heiligenbach</i>	Wi		1. Im Hailligenbach L E II 68.	1. Gegen den Trölleshof und nach Westen ansteigendes Wiesengelände. Dort wohl + Ehnisbrunnen (S. Nr. 24!), vielleicht = Heiligenbachquelle?		Lage am Heiligenbach. Auf den Wiesen an diesem Bach auf M. Wildberg lasteten die Heiligengefälle für die Martinskirche an Wildberg. (Altes Güterbuch, Wildb.)
39.	11 XII 22	Hofwiesen. <i>hofwiesen</i>	A Wi		1. "die Hofwies" L E II 76	1. Gegen den Heiligenbach hängend, anschliessend an die auf Markung Wildberg gelegenen Hofwiesen und Hofäcker. 2. Von der Herrschaft dem Schafmayer Hanns Renz um einen jährlichen Urbar-Zins verkauft. L E 1664 .		Früher zum herrschaftlichen Schloß gehörig, wie die Nachbargrundstücke der Mark. Wildberg.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkswundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
40	717 XI, 22	Obere und untere Höhe. <i>haine</i>	A	Wi	1 Uff der Höhin L E II 106	1. Hochebene beiderseits des Schönbronner Wegs.		Lage
41	18 XI, 22	Hummelberg <i>hummelberg</i>	A	Wi		1. Geteilt in oberer und unterer Hummelberg, getrennt durch die Flur Leimengrube, bergig.		Von Hummel, Insekt oder Hummel = Farren (Hummelweide?) <i>oder: hummelweide nistort</i>
42	53 62 X, 22 23	Katzenwiese u. Katzenwiesenwald <i>kätzewiss</i>	Wa	A Wi		1. Bewaldetes Hanggelände gegenüber der Rotfelder Mühle, getrennt auf der Höhe Acker und Wiesen.		Vermutlich auf früher hier lebende Wildkatzen sich beziehend.
43	2 XIII 22, 23	Klotzwiesen teilweise Klotzgruben <i>klötzwies</i> <i>klötzgrub</i>	A	Wi	1. Klotzwiesen schon im L E II § 67.	1. Ziemlich ebenes Gelände. vor dem Ziegelbachwald.		Wohl früher Wald, von dem die Stumpen (Klötze) im Boden blieben. Gruben ausgegrabener Klötze?
44	Bei 31. 38 39 XI, 23	+ am Knappenweg. <i>Knappes weg</i>			1. Läuft noch im alten Güterbuch und vor der Feldbereinigung im Grundbuch.	1. Ländel am oberen Teil der Strasse von Rotfelden nach Effringen. (Jn der Karte nicht mehr enthalten)		Weg der Weberknappen von Rotfelden über Effringen zur Calwe Zeughandelskompanie.
45	37 XI, 23	Krähenwinkel <i>krähenwinkel</i>	Wa	A Wi	1. Jm alten Güterbuch: Krähwinkel	1. Vom Schwarzenbach aufsteigendes furchendurchzogenes Gelände, unten Wald, oben Felder.		Winkel der Krähen (Keinath) Der Volksmund kennt kennt den Ausdruck Krähen hier zwar nicht mehr.
46	6 XIII 22	Lochacker. <i>lochacker</i>	A	Wi		1. Kleine Mulde.		Wohl Bodenform. <i>für eine Loch?</i> <i>oder Loch; Lochiaf</i> <i>oder Loch!</i>
47	19 XI, 22	Leimengrube. <i>lösmgrub</i>	A	Wi		1. Leicht ansteigendes Gelände.		Bei einer Leimgrube.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
48.	24 XII 23	Kreuzgasse. <i>Kreuzgass.</i>	A	Wi		1. Ebenes, leicht muldenförmiges Gelände. <i>Im Winter zu tiefen Senken, dann Bächen. Holz hat hier hingelassen.</i>		(Vielleicht von einem Kreuz oder Crucifix, oder Wegkreuzung. (<i>Wspd</i>))
49.	69 XI 21.22	Mahd <i>mäd.</i>		Wi		1. Leichter Hang am Waldtrauf mit Götzenbach mulde und Götzenbrünnele.		Mahd = einmähiges Grasland, früher.
50.	52 X 22 23	Mähäcker <i>mecker aber mäcker.</i>	A		1. Mehä Mehä-- Mehäcker I E II 61	1. Hängendes Land am Wald.		Zu Acker umgebrochenes Mahd? <i>von 'mäcker' (Mäcker) zu 'mäcker' (Mäcker)</i>
51.	7 XII 22	Mauern <i>mours</i>	A	Wi		1. Welliges Gelände im Anschluss an Flur Hohe Mauern Markung Schönbronn.		Vermutlich Gebäudereste aus früherer Zeit.
52.	31 XI 23	Maueräcker <i>mourecker</i>		A		1. Ebenes Gelände südwestlich der Strasse nach Schönbronn gegenüber dem Gewand Schiesmauer.	Strasse nach Schönbronn gegenüber dem Gewand Schiesmauer.	Hängt wohl mit der Schiesmauer zusammen Trennung durch Strassenbau.
53.	7 XI 21.22	Mauchenacker <i>en de mauch</i>	A			1. Teil des Grünling in der Nähe des Götzenbachs. (In der Karte nicht enthalten) <i>LE 57.</i>		Mauche = Versteck (oder <i>aber nicht</i>) von meucheln? <i>Mauche = Versteck (oder aber nicht) von meucheln? (oder aber nicht) von meucheln? (oder aber nicht) von meucheln?</i>
54.	48 X, 23	Mühlsteige <i>mühlstog</i>		A		1. Ansteigendes Gelände beiderseits der Mühlsteige.	<i>Mauch m. d. n. u. d. l. so nahe (B 43)</i>	An der Steige von Efringen zur Rotfelder Mühle.
55.	49 X, 22 23	Öschle <i>ösle</i>		A		1. Ebenes Land.		Kleines Feldstück.
56.	51 X, 23	Oeschles Hau <i>ösles hau</i>		Wa		1. Wald am Hang entlang dem Schwarzenbach.		Wald in der Nähe der Flur Oeschle.

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
57.	47 X, 23	Nasse Aecker. <i>nasse ecker</i>	Wi			1. Ziemlich eben.		Nasses Gelände
58	14 XII 22	Rainacker. <i>rösnacker</i>	Wi	A	1. Rainwiesen L E II 71	1. Nach Süden stark hängendes Gelände		Lage am Rain <i>früher wohl Galäwies.</i>
59.	8 XII 22	Rennwasen <i>rennwass</i>	A Wi		1. Jn Rennwasen LEII 106	1. Welliges Gelände am Bulacher Weg mit Wasserlauf, nass	<i>hat Regenlauf</i>	liegt Renn= Fahrweg zwischen dem alten Totenweg und Bulacherweg. oder von abrinndem Wasser (wohl kaum Spielwasen)
60	72 XI 21, 22	Roggenhag. <i>rogghäg</i>	A.		1. Rockhenhag L E II 51	1. Teil des Grünlings gegen den Götzenbach. (Kommt nicht in der Karte)		Nur für Roggenanbau geeignet, früher wohl von einem Hag umgeben
61.	21 XI, 22	Rosstrunn <i>rosstrunn</i>	Wi		1	1. Leicht hängendes Gelände mit Wasserlauf.		Rosstränke?
62.	61 X, 22	Rotfelder Pfad, ob dem Pfad, unter dem Pfad <i>rotfelder pfad</i>	A Wi			1. Ziemlich ebenes Land beiderseits des Wegs zur Rotfelder Mühle.		Lage
63.	38 XI, 23	Schäferacker <i>söfacker</i>	A		1.- 2. Schafacker	1. Ebens Gelände an der Rotfelder Strasse.		Vermutlich früher in Benützung des Gemeindegäfers.
64.	29 XI 22, 23	Schafwasen <i>söfwass</i>	A Wi	Baumgarten		1. Fast ebenes Gelände im Anschluss an den Schafhof.		Früher wohl zum Schafhof gehörig <i>Schafhof</i>

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
65.	28 XI, 22	Schiessmauer. <i>Siasmou</i>	Wi	1. Baumgarten, teilweise bebaut.		1. Nordöstlich des Dorfs an der Schönbronner Strasse, zunächst eben, zum Schluss erhöht.		Schiessplatz der fr. Schützengesellschaft
66.	39 XI, 23	Schmalzwiesen Schmalzäcker <i>Smalzwiss</i> <i>Smalzäcker</i>	Wi A			1. Ebenes Gelände.		Fette Wiesen und Aecker.
67.	26 XI, 23	Schönbronner Weg -oberer und unterer- <i>Schönbronnweg</i>	A Wi	1. Im Lagerbuch durchweg Schönbronner Weg		1. Flaches Gelände beiderseits der Schönbronner Strasse.		Lage.
68	63 X, 21 22	Stahlsweg <i>Stahlsweg</i>	A. Wi	1. Stahelsweg L E II 34b		1. Ziemlich ebenes Land am sogen. Stahlsweg an der Wildberger Grenze. (Auch Wildberger Flurname)		Lage. Stahl ist Efringer und Wildberger Geschlechtsname. <i>übernahm frucht auf Grund? (- das!)</i>
69	35 XI, 22	Steinwiesen <i>Stöwiss</i>	Wi			1. Ebenes Gelände mit einer hart an der Oberfläche liegenden Muschelkalkbank.		Nach der Steinbank Spalte d.
70.	57. 59. X, 22	Stich unter dem Stich hinter dem Stich. <i>Stich</i>	A			1. Vom Westen her gegen den Käpf- lenberg (M. Wildberg) ansteigendes Land am Stichweg.		Nach dem Hohlweg zur Höhe (Stich) <i>(Hohlweg)</i>
71.	22 XI, 22	Strassenäcker <i>Strasacker</i>	A			1. An der alten Schönbronner Strasse		Lage.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
72.	60 X, 22	Wachholder <i>wachholder auf wechholder</i>	Wüst Feld 1664	A.	1. Jn Weckholdern L E II 42	1. Senft ansteigendes Gelände.		Wohl Früheres Weideland ("wüst Feld" mit Wachholderbüschen).
73.	41 XI. 23	Waldäcker <i>waldacker</i>		A		1. Ebenes Land		Gegen den Wald zu gelgener Acker.
74.	10 XII 22	Walderichsgrund <i>waldrichsgränd waldregrün Walderegrün</i>		A Wi	1. "Der Walterin Grund" Erwähnung in allen Lagerbüchern von Schönbrunn	1. Welliges Gelände. Wiesengrund auf beiden Markungen Pfriungen und Schönbrunn 2. Ursprüngl. auf Markung Schönbr. Muldenförmig d. Haldenrichsgr. auch auf Markg. Pfriungen Schönbrunn	^{Maximilian K. Neef, 1952} <i>Besitz einer "Walterin" wohl Witwe eines "Walter" Waldenrich ist nicht. Mundart ist richtig. Wohl ehemaliger Besitzername, Walderich.</i>	
75.	- XI. 22	Werre <i>werre</i>			Feldweg <u>2. werre.</u>	1. Weg von der Hauptstrasse hinter dem Pfarrhaus nach Rotfelden.		(Von früheren Weidschranken?) <i>Weg = "Weg der Werre". Bei Erbauung d. Pfarrkirche, Pfarrhaus" über den Weg nach Rotfelden (Rotfeld), Erbauung d. Kirche, Kirche "erst später, Gullspindling mit 10000 m² Weg.</i>
76.	44 X, 22	Wittum <i>widdum</i>		A Wi	1. Widumb (Lagerbuch 1662)	1. Ebenes Land am Ebershardter Weg		Teil des früheren Kirchguts, genannt Wittum.
77.	1 XIII XIV 22, 23	Am Ziegelbach <i>zisglbach</i>			Wa.	1. Südlich des Ziegelbachs und westlich der Nagold ansteigendes Waldgelände. 2. Spärliche Reste einer ehemaligen Burg unbekannter Herkunft, vermutlich Waldeck.		Lage am Ziegelbach. <i>Nach dem Ziegelwerk</i>
78.	73 XI, 22 23.	Ziegelhütte <i>zisglhütte</i>			Höfe	1. Heute 2 Bauernhöfe "auf der Höhe" bei einem lehmgrundigen Weiher.		Früheres Ziegelwerk.
79.	- XIII 22.	Trölleshof. <i>drelleshof</i>			Hof 1. Jm alten Güterbuch ab ca 1855: Tröllishof, Tröllenshof, auch Tröllingerhof. (Letzteres wohl willkürlich)	1. Bauernhof an der Wildberger Grenze gegenüber dem Gemeindegewald. 2. Bis zur Lehensablösung Zinshof der Stadt Bulach (Altes Güterbuch)		(Troll = wild, Unhold? 1355 bei Teilung d. Herrsch. Wildberg erh. scheint ein Hof: des Guten Wildenhof. Dessen Lage ist aber nicht ermittelt. Trollblume ??) <i>alte Typen - PN. Reiff.</i>

Schriftliche Quellen:

Flurkarten Nr.X.XI.XII.XIII,/ 21,22,23.
Grundbuch und früheres Güterbuch.
Auszug aus dem Wildberger Kellerei-Lagerbuch für Effringen,
hievör bezeichnet mit L E
Dasselbe,erneuert um 1770,- L E II-

Abkürzungen: L E =Kellereilagerbuch Effringen 1662/64.
L E II :Dasselbe,erneuert um 1770.
A = Acker
Wi = Wiesen
Wa = Wald.
W.Reg. =Urkunden des württ.Staatsarchivs-Regesten
1300-1500.

*Gefälligst
Wiedergabe dem 14. Jan 1952
Karl Kauf.*